

Tipps für Puppenliebhaber

Allgemeine Pflege und Werterhaltung von Puppen

Wer hat das noch nicht erlebt? Nach langer Zeit nimmt man einen seiner Lieblinge mal wieder in den Arm und dann der große Schreck: Arme und Beine baumeln schlaff herunter, die Kleidung hat helle Stellen oder gar Löcher bekommen. In dieser kleinen Serie möchte ich Ihnen einige hilfreiche Tipps geben, wie Sie Ihre Puppen vor den gängigsten Schäden bewahren können und was Sie selber tun können, damit Sie immer Freude an Ihren Puppen haben.

Licht bleicht Stoffe aus und kann besonders empfindliche sogar zersetzen. Setzen Sie Ihre Puppen niemals direktem Sonnenlicht oder dauerhaft anderen Beleuchtungsquellen aus. Wechselbäder von Hitze und Kälte lassen manche Materialien wie z. B. Celluloid schneller altern und leiern Gummis schneller aus. Suchen Sie einen schönen Platz für Ihre Puppen, der möglichst gleichbleibend temperiert ist, der Kachelofen oder Dachboden ist ein ungeeigneter Standort.

Bitte lagern Sie Ihre Puppen nicht in Räumen mit höherer Luftfeuchtigkeit, wie z. B. Kellerräumen. Die Puppen können mit Schimmelpilzen befallen werden und die Kleidung bekommt die bekannten Stockflecken.

Schädlinge wie Motten lieben natürlich auch Puppensammlungen. Legen Sie zwischen Ihren Puppen geruchloses Mottenpapier aus und wechseln Sie es regelmäßig aus. Auch Staub macht nicht vor Ihren Lieblingen halt. Mit einem weichen Pinsel bewaffnet schauen Anna, Erika usw. gleich wieder besser aus.

Puppen, die schon in die Jahre gekommen sind, sollten Sie ihren Enkeln nicht mehr zum Spielen geben. Abgesehen davon, dass diese Puppen evtl. einen gewissen Wert darstellen, haben sich manche der verwendeten Materialien verändert, sie wurden spröder, sind bruchanfalliger oder neigen zur Rissbildung.

Nicht zuletzt bewahrt ein sicherer Standort Ihr Puppenkind vor so manch unglücklichem Missgeschick.

Haben Sie weitere Fragen zur Pflege Ihrer Puppe? Richten Sie diese an die Redaktion; auf die meistgestellten Fragen werde ich in den nächsten Ausgaben eingehen. Herzlichst, *Ihre Debra Nagel*

Die Puppenkünstlerin Debra Nagel befasst sich seit 25 Jahren mit Puppen, zunächst mit der Herstellung von Puppen aus textilen Materialien und seit 20 Jahren mit der Modellierung und Herstellung von Puppen in Porzellan. Ihre Kunden brachten bei einem Besuch ihres Puppenstudios häufig auch alte Puppen mit, die ärztlich versorgt werden mussten. Seither betreibt Debra Nagel eine Puppenklinik und berichtet nun in P&S aus den Erfahrungen ihrer langjährigen Tätigkeit. Fotos: Debra Nagel



*Mottenfraß in der Wolle,
Lichtschäden an der Seidenhose*



Staubentfernung mit Pinsel